

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

34. Melanippe an Hipparchia

[urn:nbn:de:bsz:31-280975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280975)

Melanippe an Hipparchia.

Ich bin so glücklich, liebste Hipparchia, das Vergnügen, so du mir durch dein Briefchen gemacht hast, mit einer Neuigkeit bezahlen zu können, die dir gewiß nicht gleichgültig seyn wird. Hättest du dir wohl eingeildet, daß es dem Krates so leicht gelingen würde, sich bei deiner Tante Leukonoe, die vor Kurzem noch so heftig gegen ihn eingenommen war, in Achtung zu setzen? Und in was für eine Achtung! Ich glaube wahrhaftig, sie heurathete ihn selbst, wenn er sich nur einige Mühe um sie geben wollte. — Eine gute Freundin meiner Mutter, Namens Timothea, eine Thebanerin, die vor geraumer Zeit nach Athen geheurathet hat, ist eine weitläufige Verwandte von Krates. Diese Frau fand unlängst Gelegenheit, deiner Tante einen nicht unbedeutenden Dienst zu leisten. Seitdem sehen sie sich auf einen ziemlich vertraulichen Fuß, und so fügte sich's, daß Leukonoe unsern Freund zufälliger Weise bey seiner Landsmännin traf. Der Mann muß einen Zaubervogel bey sich tragen. Die Tante, die ihn noch nie ge-

sehen hatte, ließ sich wohl nichts weniger beygehen, als daß es Krates seyn könnte. Er gefiel ihr; und da die Rede auf die alte und neue Zeit fiel, und er glücklicher Weise in der Laune war, ein Paar ältere Damen angenehm zu unterhalten, ermangelte er nicht, einen strengen Tadel auf die heutige Erziehung der Töchter zu legen, und die gute alte Zeit selig zu preisen, wo eine Tochter desto besser erzogen war, je weniger sie gesehen, gehört und gefragt hatte. Mehr brauchte es nicht, wie du siehst, um der guten Tante die höchste Meinung von dem Verstand und Charakter des Mannes zu geben, der so goldne Worte sprach. Aber du kannst dir auch vorstellen, wie verlegen sie war, als sie nach seiner Entfernung vernahm, daß es Krates gewesen sey. Indessen hatte doch Timothea keine sehr schwere Arbeit, ihr die Vorurtheile vollends zu benehmen, welche sie aus den verstümmelten Nachrichten und schiefen Urtheilen, die in einer Stadt wie Athen von Anekdotenkrämern und müßigen Strohköpfen über ausgezeichnete Personen herumgetragen werden, allzuleichtgläubig aufgefesfen hatte.

Unter anderm erfuhr sie auch zu ihrer großen Beruhigung, daß Krates, als er den größten Theil

seines Erbguts unter se'ne entfernten Verwandten ausgetheilt, sich eine ziemlich beträchtliche Summe — von zwanzig Talenten, wenn ich nicht irre, theils für seine eigenen Bedürfnisse, theils auf den Fall, wenn er sich verhehlichen sollte und Kinder zu erziehen hätte, vorbehalten habe. Diese Vorsicht, sagte Leukonoe, beweist, daß der Mann, wiewohl er ein Sonderling von einer ganz eigenen Art seyn muß, doch bey weitem so unklug nicht ist, als böse Zungen ihm nachsagen. Aber was macht er denn mit den Zinsen seines Kapitals, da er, wie für gewiß gesagt wird, von drey Obolen des Tags lebt, und auf diesem Fuß kaum vier bis fünfhundert Drachmen jährlich gebrauchen kann? Timothea erwiederte; sie zweifle sehr, daß er große Schätze sammle; er sey ein sehr gutherziger Mann, und sie wisse von sicherer Hand, daß er in geheim arme Bürger oder Fremdlinge mit kleinen Summen, ohne Zinsen und ohne auf Wiederzahlung zu rechnen, unterstütze, aber nicht wolle, daß es bekannt werde. Auch das fand die Tante ein wenig sonderlich; doch meinte sie, es werde sich schon geben, wenn der Mann für Weib und Kinder zu sorgen haben werde.

Alles dies, Hipparchia, habe ich aus Timothea's eigenem Munde. Du siehst daraus, wie fleissig dein guter Genius für dich arbeitet; und da nun auch Leukonoe so viel als gewonnen ist, da dein Vater sich augenscheinlich auf deine Seite neigt, und dein Bruder sich mit unermüdetem Eifer für dich verwendet: so müßt' es nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn dein Liebeshandel, einer der sonderlichsten die je erhört wurden, nicht in kurzem zu einer fröhlichen Entknotung gelangen sollte. Die drey Küsse, für welche du den Euthyphron, nach der Zahl der Grazien, auf meine Rosenlippen angewiesen hast, sind richtig bezahlt worden: aber der ungenügsame Mensch bestand darauf, er könne mir aus seinem Homer beweisen, daß der Grazien wenigstens vier seyn müßten; und da ich gerade keine Zeit hatte, die Sache zu untersuchen, so müßt' ich mich, um seiner los zu werden, schon auch zum vierten bequemen, den du mir gut zu schreiben nicht vergessen wirst.

Den 27 Metageitton.